

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

September 1989 · 34. Jahrgang



Fort mit Strickzeug, Kaffeetassen;
her mit Luschen, Buben, Assen:

Wo nur immer sich entfalten
mag der Karten bunte Flur,
sind die Jungen und die Alten
allzeit in des Skates Spur!

9/89

F. X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

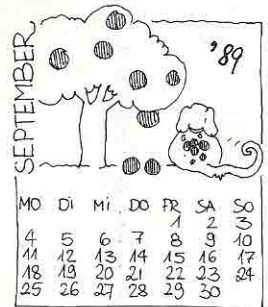
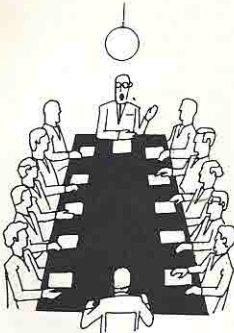
F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Mannschaft
richtig eingestellt?

Theorie war Trumpf

Skat international
in Berlin

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen
und Vereinen

Klubrangliste 1988

Das Deutsche Skatgericht

Skataufgabe Nr. 323
und Auflösung zu Nr. 322

Veranstaltungskalender

Titelfoto:
Herzog (Deike)

Verwirrung war angesagt

Beim Skat steht eine Revolution bevor: Das weltweit anerkannte Altenburger Skatgericht im DDR-Bezirk Leipzig will die Skatordnung ändern.

Eine dpa-Meldung dieses Inhalts, basierend auf einer Veröffentlichung in der DDR-Gewerkschaftszeitung »Tribüne«, machte Mitte Juli Furore und sorgte für totale Verwirrung. Die DSkV-Geschäftsstelle erhielt über fünfzig Anrufe, auch von vielen Zeitungs- und Hörfunkredaktionen, in denen eine Stellungnahme des Deutschen Skatverbandes erbeten wurde. DSkV-Geschäftsführer Horst Wehling hatte wie beim Spiel selbst auf der einen Seite schlechte Karten, weil unbekannt ist, welcher Art die beabsichtigten Änderungen sind, und auf der anderen Seite gute Trümpfe, denn er hatte und nutzte die Gelegenheit zu nachstehenden Ausführungen.

Der Deutsche Skatverband wurde im März 1899 gegründet, sein Sitz Anfang der 50er Jahre nach Bielefeld verlegt. Er hat derzeit rund 34 000 Mitglieder, die in 2000 Vereinen, 62 Verbandsgruppen und 8 Landesverbänden organisiert sind. Alle Funktionsträger sind demokratisch gewählt, so auch die fünf Mitglieder des Bielefelder Skatgerichts. Im Gegensatz dazu besteht das Skatgericht in Altenburg aus Skatfreunden, die vom Rat der Stadt eingesetzt wurden. Einen Skatverband gibt es in der DDR nicht, wohl aber Skataktive in einer Reihe von Städten.

Zu begrüßen ist die angestrebte Aktivierung der Beziehungen zwischen den beiden Skatgerichten. Ihr Sinn kann nur sein, den von den Gründern des Deutschen Skatverbandes als wichtigstes Ziel geforderten »Einheitsskat« in aller Welt zu verwirklichen. Die Grundlage und Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels bildet die seit 1927 gültige Skatordnung.

Regeländerungen können satzungsgemäß nur von einem Skatkongreß beschlossen werden. Der nächste findet im Oktober 1990 in Hamburg statt. Ob und inwieweit dann Bestimmungen der Skatordnung geändert werden, ist mit zuverlässiger Sicherheit zuvor nicht zu sagen.

Ungeachtet dessen hat der Vorsitzende des Bielefelder Skatgerichts, Helmut Schmidt, seinem Altenburger Kollegen Hans Jäschke jetzt die Situation dahin erläutert, daß die Skatordnung von 1927 seit 1950 so weit wie möglich unverändert gelassen worden ist, um einheitliche Entscheidungen in Streitfällen bei gleichen Sachverhalten auch international zu gewährleisten. Gleichzeitig wies er jedoch darauf hin, daß seither inzwischen vielfach spiel- und regeltechnische Probleme auftraten, für die die Skatordnung von 1927 keine eindeutige Reglementierung enthält, so daß Regelkorrekturen und Ergänzungen durch Skatkongresse vorzunehmen waren. Weitere Bemühungen sind und waren eine übersichtlichere Gliederung sowie zeitgemäße und besser verständliche Formulierungen, ohne dabei den sachlichen Inhalt zu verändern.

Wie schon dargetan, liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Erkenntnisse darüber vor, welche Änderungen in der Skatordnung den DDR-Skatrichtern vorschweben. Revolutionär werden sie kaum sein. Angenommen wird, daß das Altenburger Skatgesetz auch »entstaubt« werden soll. Gemeinsames Ziel ist es, eng zusammenzuarbeiten, um im Interesse

der Sache hier oder dort noch vorhandene Unklarheiten und Unebenheiten auszuräumen, damit hüben wie drüben ein überstimmendes Regelwerk für den Einheitsskat vorhanden ist, das beiden Skatgerichten zur Urteilsfindung in spieltechnischen Streitfragen dient.

Wie die vier Buben des Altenburgers Skatbrunnens wird man sich mit Sicherheit nicht rangeln, es wird vielmehr ein sachliches Fachgespräch der Regelexperten in Ost und West sein, um eine gemeinsame Basis zu finden.

(G. W.)

Ein Reizthema: **War die Mannschaft richtig aufgestellt?**

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Zum Kader einer Fußballelf der Bundesliga gehören gewöhnlich durchschnittlich 22 Spieler. Man könnte aus dieser Anzahl von Profis zwei Mannschaften aufstellen. Im Profi-Fußball ist meist der Trainer allein verantwortlich für die Nominierung von elf Spielern zu der besten Mannschaftszusammensetzung. Der hochbezahlte Fußballtrainer wird von seiner Aufgabe entbunden, wenn er keinen Erfolg hat.

Warum dieser Fußball-Vorspann? Was hat Fußball mit Skat zu tun, oder was haben Skat und Fußball gemeinsam? Sehr viel! Beides macht vielen Menschen – vorwiegend Männern – Spaß. Beide Disziplinen haben ihre Ligawettspiele und andere Wettkampfanstaltungen. Und wo um die Wette gekämpft wird, möchte man möglichst Sieger sein – egal, ob im Skat oder im Fußball. Dieser natürliche Wunsch ist um so ausgeprägter je höher die Wettkampfkategorie ist, am ausgeprägtesten also in der Bundesliga. Gute Siegchancen haben sicherlich die Vereine (Skat und Fußball), die aus ihrem Spielerreservoir das bestmögliche Team bilden. Das Skatwettspiel innerhalb des DSkV ist seit einiger Zeit im Begriff, leistungsbezogener – sprich: profiähnlich – zu werden. An-

Der Monatspruch für September

**Es gibt in ganz besonderer Weise
oft Störfälle bei der Urlaubsreise:
Da fehlen einem in der Tat
die Partner für den zünft'gen Skat!**

Gerti Pietsch

